



Forst- und Holzwirtschaft im Böhmerwald und Bayerischen Wald	
Projektpartner Zuwendungsempfänger: <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Neuschönau • Nationalpark Bayerischer Wald • Gemeinde Modrava • Gemeinde Dlouhá Ves • Westböhmisches Universität Pilsen 	und Assoziierte Partner: <ul style="list-style-type: none"> • Mikroregion Šumava západ (13 Gemeinden) • ILE Nationalpark Gemeinden (6 Gemeinden) • Netzwerk Forst und Holz beim C.A.R.M.E.N. e.V. • WBV Freyung-Grafenau e.V. • Böhmerwaldmuseum Sušice • Gemeinde Střelské Hoštice • Gemeinde Kvilda • Naturpark Bayerischer Wald e.V. • Heimatverein d' Koishüttler Neuschönau e.V. • Gemeinde Mauth-Finsterau • Freilichtmuseum Finsterau
Antragssumme: 1.209.158,69 €	Umsetzungszeitraum 1.1.2018-31.12.2020
<p>Die Menschen des Bayerischen Waldes und Böhmerwaldes waren schon immer zutiefst verbunden mit der umliegenden Natur. Der Wald mit seinem Rohstoff Holz war dabei von elementarer Bedeutung. Holz als Baustoff, Brennstoff und Handelsgut sicherte dabei das Überleben der Bevölkerung. Die Beschaffung mit all ihren Herausforderungen, die harte Arbeit im Forst und die Bedeutung des Rohstoffes als Lebensgrundlage formten die Menschen in ihrer Mentalität und ihrem Wertesystem und nahmen sogar Einfluss auf die regionaltypische Kunst und Kultur. Gemeinsam und grenzüberschreitend möchten die Projektpartner das gemeinsame Kulturgut sichtbar und erlebbar machen.</p> <p>Hierzu wurden in den Gebieten der Projektpartner unterschiedliche Maßnahmen geplant. Im Zusammenspiel aller Maßnahmen soll ein Gesamteindruck entstehen, der dem Besucher sowohl Informationen, als auch emotionale und haptische Erlebnisse beschert, die ihn die facettenreiche und tiefgreifende Geschichte der Holz- und Forstwirtschaft im Bayerischen Wald und Böhmerwald verstehen lässt.</p> <p>Durch das Projekt werden nachhaltige Ergebnisse in verschiedenen Bereichen geleistet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktiver Beitrag zum Erhalt des gemeinsamen, grenzüberschreitenden Natur- und Kulturerbes • Aktiver Beitrag zum Umweltschutz durch gezielte Besucherlenkung aus naturschutzrelevanten Zonen • Aktiver Beitrag zur Wertschöpfung im Tourismus 	
Geplante Teilmaßnahmen:	
Vorbereitende Kosten CZ	9 179,03 €
Bau eines Museums und einer Ausstellung in Dlouhá Ves	633.345,28 €
Bau eines Lehrpfades in Dlouhá Ves	3.601,81 €
Freilichtgelände mit Ausstellung in Modrava	34.540,76 €
Bildungswebsite zur Holzgeschichte im Bayerischen Wald und Böhmerwald	18.324,31 €
Marketing – Anteil tschechische Partner	9.862,93 €
Westböhmisches Universität – Datensammlung	41.905,00 €
<i>Zwischensumme tschechischer Projektkostenanteil</i>	<i>750.759,12 €</i>
Vorbereitende Kosten BY	9.705,00 €
Neuschönau – Holz schlägt Brücken	401.695,00 €
Nationalpark Bayerischer Wald – Natur- und Kulturerbe Holztrift	30.000,00 €
Marketing – Anteil bayerischer Partner	17.000,00 €
<i>Zwischensumme bayerischer Projektkostenanteil</i>	<i>458.400,00 €</i>
Gesamtantragssumme	1.209.158,69 €
Das Projekt wird unterstützt durch die Europäische Union im Rahmen des Programms zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020	



Beschreibung der Teilmaßnahmen

1. Museum zur Forst und Holzwirtschaft in Dlouhá Ves

Das Museum wird sich thematisch auf die Bereiche des Holzfällens, der Holzverarbeitung, des Holztransports und der Holznutzung konzentrieren. Diese Aktivitäten sind historisch die Haupttätigkeit und die Lebensgrundlage des zentralen Böhmerwaldes, des Bayerischen Waldes und des Gebiets der Oberer Otava gewesen. Identität und Regionalbewusstsein sind mit dieser Tätigkeit untrennbar verbunden. Das Museum wird als festen Bestandteil eine Ausstellung über Holz und dessen Geschichte im Bayerischen Wald und Böhmerwald enthalten.

2. Bau eines Lehrpfades in Dlouhá Ves

Der Lehrpfad wird vom Museumsgebäude, entlang der ehemaligen Fabrik der Familie Schell (aktuell eine Holzverarbeitungsproduktion), weiter entlang des Wasserkanals – gebaut von K. Schell für den Antrieb einer der ersten Wasserturbinen (funktioniert bis heute) führen. Nach etwa einem Kilometer biegt der Pfad entlang des Flusses Otava ab zum Wasserwehr. In diesem Abschnitt kann der Besucher erkennen, welche komplizierte Stellen die Flößer mit den Flößen überwinden mussten. Der Pfad führt dann entlang des Flusses zurück ins Dorf zum Museum. Dieser Rundweg ist 4,5 km lang.

3. Freilichtgelände mit Ausstellung in Modrava

An ausgewählten Stellen werden Daueraußenausstellungen mit dem Thema Holz und Holzverarbeitung im Böhmerwald und Bayerischen Wald errichtet.

Die Ausstellungen werden mit Infotafeln und QR-Codes ausgestattet. In erster Linie werden sie den aktiven Besuchern Modravas vor Ort zur Verfügung stehen, sie werden aber auch für alle Interessenten im Internet vorgestellt werden. Die Ausstellungen werden durch authentische Exponate ergänzt. Die Beschreibung des Holzfällens war schon im Projekt Grenzenlos wandern im Herzen Europas – der Holzwanderweg. Die Ausstellung schafft neue Sehenswürdigkeiten für Touristen, lenkt sie in die Gemeinde und nahe Umgebung und entlastet so die wertvollen Naturschutzflächen in der Umgebung von Modrava.

Die Aktivität wird die Gemeinde Modrava in Zusammenarbeit mit der Westböhmischen Universität umsetzen.

4. Bildungswebsite zur Holzgeschichte im Bayerischen Wald und Böhmerwald

Die Webseite wird in den Tourist-Informationen in Neuschönau, in Modrava und im Museum in Dlouhá Ves präsentiert.

Die Website wird drei grundlegende Module haben:

- Wald
- Forst und Waldwirtschaft
- Online-Archiv thematisch zur gemeinsamen Geschichte in der Holzwirtschaft



Im Modul „Wald“ werden die Baumarten des Waldes, die Waldentwicklung und ein Jahres-Zyklus im Böhmerwald und Bayerischen Wald beschrieben.

Im Modul „Forst und Waldwirtschaft und andere Profite vom Wald“ werden diese Themen verarbeitet: Holzfällung, Besiedlung der Landschaft, Holzfäller, Holzfällerwerkzeug, Transport von Holz, Schwemmkanäle, Holz – Baumarten und deren Nutzung, Holzverarbeitung und andere Anwendung, Produktion von Holzkohle.

Im Modul Online-Archiv – tschechischer Teil, werden die entsprechenden Inhalte und Unterlagen von der ZČU Pilsen erarbeitet.

Die Website wird gemeinsam erstellt und betrieben und in den tschechischen Teil wird im Rahmen der Bayerischen Aktivitäten das Modul „Online-Archiv“ integriert

5. Neuschönau – Themenwanderweg Holz schlägt Brücken

Die Gemeinde Neuschönau möchte einen ca. 1,5 Kilometer langen Themenwanderweg anlegen. Thema des Weges ist der historische Einfluss des Holzes auf die Besiedlungsgeschichte, Wirtschaft, Mentalität und Kultur des bayerisch-böhmischen Grenzgebietes. Dabei sollen in ca. 16 Stationen folgende Bereiche präsentiert und im Hinblick auf das gemeinsame Natur- und Kulturerbe aufbereitet werden: Waldpflege, Holzernte, Holztransport, Holznutzung, Holz in der Kunst, Holz als identitätsstiftendes Moment.

Ziel des Weges soll es sein, Besucher darüber zu informieren, wie sehr der Rohstoff Holz die Grenzregion in der Vergangenheit geprägt hat. Dabei sollen alte Handwerkstechniken, Arbeitsweisen, Brauchtümer und kunsthistorische Aspekte so präsentiert werden, dass der Besucher zum einen Wissen erlangt, zum anderen aber durch Mitmach-Elemente einen nachhaltigen Bezug zur Materie und der Region erhält. Alle Inhalte werden mit dem böhmischen Partner so abgestimmt, dass der Besucher weiterführende oder vertiefende Informationen innerhalb der Spiegelprojekte erfahren kann. Damit entsteht ein in sich durchdachtes und sich ergänzendes Konzept, das die Bewegung des Gastes in der Region fördert.

Der Verlauf des Themenweges wird zwischen Ortsmitte Neuschönaus und dem weltweit längsten Baumwipfelpfad erfolgen. Dies hat den Vorteil, dass Gäste, die sich bereits in diesen Örtlichkeiten befinden ohne weiteres Marketing zum Besuch des Themenwegs animiert werden können. Der Themenwanderweg (Verlauf siehe Anlage) besteht aus überdachten Informationselementen (Themenpavillons), Mitmachstationen mit mechanischen Elementen, einem Holzspielplatz mit mechanischen Elementen zur Holztrift und Holzverarbeitung und 2 Landmarks. Auf dem Verlauf des Themenwanderwegs sind kurze Wegebaumaßnahmen zur Optimierung des Weges hinsichtlich der Barrierefreiheit nötig. Um den Weg auch bei schlechter Witterung oder in der dunkleren Jahreszeit gehen zu können, bedarf es einer geringen Beleuchtung.



Bestandteil des Themenwanderweges soll außerdem eine Ausstellung im Bürgerzentrum/Rathaus sein. Diese befindet sich in einem Bereich, der der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Das Bürgerzentrum/Rathaus liegt direkt am Themenwanderweg und kann so in den Weg integriert werden. Die Ausstellung soll inhaltlich noch einmal auf das gemeinsame Natur- und Kulturerbe - den Wald mit dem Rohstoff Holz und dessen Wechselwirkung mit der Geschichte der Menschen und der bay.-böhm. Grenzregion eingehen, sowie auf die historische Verbindung der Regionen über den gemeinsamen Handel und die gemeinsamen Handelswege, insbesondere die blauen Säulen. Schwerpunkt der Ausstellung liegt hierbei weniger auf der technischen, als vielmehr auf der zwischenmenschlichen Seite. Im Fokus soll das historische Zusammenleben, gemeinsame Arbeiten und Feiern der Menschen in der Grenzregion stehen, dessen Schnittmenge auch hier in der Waldarbeit und im Leben mit und im Wald lag.

Die Ausstellungsfläche beträgt ca. 50 m². Die inhaltliche Ausgestaltung der Ausstellung wird mit dem tschechischen Partner und den assoziierten Partner erfolgen, die das Projekt fachlich begleiten werden. Im Bürgerzentrum/Rathaus der Gemeinde Neuschönau befindet sich auch die örtliche Touristinformation in der die Bildungswebsite präsentiert wird. Durch das Personal vor Ort und die großzügigen Öffnungszeiten der Touristinformation können Besucher weiterführende Informationen zum Thema und der Gesamtregion Bayern-Böhmen erhalten.

6. Neuschönau - Aufwertung historischer Stätten durch virtuelle Informationen

In der Gemeinde Neuschönau, seinen Ortsteilen, sowie in der näheren Umgebung befinden sich zahlreiche historische Zeugnisse der Holzarbeit. Hierzu gehören beispielsweise die ehemaligen Triftklausen Knottenbachklause oder die Martinsklause. Bäche und Flüsse entlang bestehender Wanderwege weisen bis heute Spuren der Holztift auf, wie beispielsweise alte, handgemauerte Steinmauern. Aber auch Standorte ehemaliger Glashütten und Sägewerke befinden sich an den unterschiedlichsten Wanderwegen rund um Neuschönau. All diese interessanten Zeitzeugen werden von den Wanderern gar nicht wahrgenommen und die Einheimischen haben oftmals deren Bedeutung vergessen. Um die besonderen und historischen Plätze und Zeitzeugen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren und darüber zu informieren möchte die Gemeinde in Zusammenarbeit mit ihren tschechischen Projektpartnern, aber auch mit Unterstützung der assoziierten Partner virtuelle Informationen hinterlegen. Gelangt ein Wanderer in den Bereich eines historischen Platzes erhält er automatisch entsprechende Informationen auf sein Smartphone.

7. Neuschönau – grenzübergreifendes Online-Archiv

Im Rahmen des Projektes soll ein gemeinsames, webbasiertes Online-Archiv entstehen. Um altes Bildmaterial, beispielsweise von der Holzarbeit, der Holztrift oder bayerisch-böhmischen Begegnungen zu bewahren soll eine gemeinsame Archivdatenbank entstehen. Bürgerinnen und Bürger aus dem Grenzgebiet können historische Fotos, Filme, Postkarten, usw. nebst den dazugehörigen Geschichten und Informationen bei den Projektpartnern abgeben wo sie eingescannt und archiviert werden oder direkt am heimischen PC einscannen und uploaden. Neben Bildmaterial soll es aber auch Kategorien wie Rezepte und Heilmittel aus dem Wald, Wissenswertes aus der Holzbearbeitung ("was Opa noch wusste"), bzw. Informationen zu alten Traditionen und Handwerkskünsten geben. Ziel ist es, durch aktive Bewerbung und Mobilisierung der Bürger einen eigenen, öffentlich zugänglichen



Fundus an historischem Bild- und Informationsmaterial zu erlangen und so auch nachfolgenden Generationen den Zugang zu "altem" Wissen und historischen Dokumenten zu gewährleisten. Das Online-Archiv wird durch die Projektpartner gepflegt und unterhalten und in die Bildungswebsite integriert. Auf tschechischer Seite übernimmt die Westböhmisches Universität in Pilsen die Erarbeitung und Archivierung der Inhalte und wird der Gemeinde Neuschönau zuarbeiten.

8. Neuschönau – holzhistorische Veranstaltungen

Die Gemeinde Neuschönau möchte die Bevölkerung direkt einbeziehen und ihnen Veranstaltungen anbieten, in denen die Thematik "Geschichte des Holzes im Böhmerwald und Bayerischen Wald" bewusst platziert und auf nachhaltige Weise nachvollziehbar und erlebbar gemacht wird. Im Rahmen des jährlichen Kinderfestes der Gemeinde soll es einen eigenen Bereich "die Geschichte von Holz und Mensch" geben. Kinder sollen Informationen zur damaligen Wald- und Holzarbeit erhalten und unter Anleitung in Spielstationen ausprobieren können wie schwer beispielsweise ein Baumstamm zu ziehen ist, wie anstrengend das Entfernen der Rinde mit historischen Werkzeugen war oder wie eine Triftsperrre früher funktioniert hat. Bei einem "bayerisch-böhmischen Treffen der Holzbläser" sollen bayerische und böhmische Holzbläsergruppe Informationen zu historischen Herstellungstechniken erhalten, aber auch darüber wie Klangholz früher ausgewählt und verarbeitet wurde. Um der Bevölkerung die Bedeutung ihres gemeinsamen Natur- und Kulturerbes noch stärker nahe zu bringen soll es einen „Historientag Holz“ geben, an dem alte Handwerkskünste zur Holzfällung, dem Holztransport und der Holzverarbeitung gezeigt werden. Darüber hinaus sollen Trifttechniken, historisches Handwerkszeug, Arbeitskleidung, usw. vorgeführt werden. Umrahmt werden die Historientage durch Feierlichkeiten zur Eröffnung des Themenweges und der böhmischen Partnerprojekte. Alle Veranstaltungen sollen so über die Projektlaufzeit verteilt werden, dass jährlich Veranstaltungen zu diesem Thema stattfinden können. Selbstverständlich werden auch die assoziierten Partner in die Veranstaltungen (Ausarbeitung und Umsetzung) integriert.

9. Nationalpark Bayerischer Wald - Erfassung und Bewertung des historischen Triftsystems an Kleiner Ohe und Knottenbach

Als Holztrift bezeichnet man den Transport loser Holzstücke in Gewässern. Die Gewässer wurden dazu zum Teil begradigt und am Ufer bzw. Gewässergrund mit Hölzern oder Steinen verbaut (Quer- und Längsverbauungen). Um ganzjährig triften zu können, wurden im Oberlauf künstliche Stauteiche, sogenannte Klausen, errichtet. Im bayerisch-tschechischen Grenzgebirge wurde diese historische Transportmethode ab dem 18. Jhd. bis Mitte des 20. Jhd. praktiziert. Die Gewässer Kleine Ohe und Knottenbach sind dabei Teil des Ilztriftkomplexes, gleichzeitig liegen sie zu einem Großteil im Nationalpark Bayerischer Wald und dem zugehörigen Natura 2000-Gebiet (DE 6946301). Für die natürliche Entwicklung der Arten und Lebensräume stellen die Verbauungen vielfach ein Hindernis dar. Das Triftsystem von Kleiner Ohe und Knottenbach ist bisher nicht in die Denkmalliste des Landes Bayern eingetragen. Aufgrund der Erfahrungen in der Region ist jedoch anzunehmen, dass es einen denkmalwerten Bestand gibt. Ein Überblick über den Gesamtbestand aller Relikte fehlt unter anderem auch an diesen Gewässern. Daher soll eine denkmalfachliche Bestandsaufnahme den Gesamtbestand an Elementen der Kulturlandschaft der Trift erfassen und deren Wertigkeit ermitteln. Nur so können qualifiziert bedeutsame von weniger wichtigen Elementen geschieden und der Entscheidungsprozess auf eine gesicherte Basis gestellt



werden. Ziel der Maßnahme ist die Erfassung und Bewertung von ca. 16 km Bachläufen. Die Ergebnisse fließen in die amtliche Denkmalliste ein. Zudem dienen sie als planerische Grundlage für die Umsetzung der Renaturierung Knottenbach.

10. Renaturierung Knottenbach

Das Gewässersystem des Grenzkammes und sein direktes Umfeld stellt ein vielfältiges Mosaik an verschiedenen, wertvollen Lebensräumen (z. B. Auenwälder) dar, beherbergt viele seltene und spezialisierte Arten (z. B. Fischotter) und trägt zur Vernetzung des Gebietes bei. Der Knottenbach ist Teil dieses Gewässersystems und gleichzeitig des Ilztriftkomplexes. Die Verbauungen stellen Hindernisse für die natürliche Entwicklung der Arten und Lebensräume dar: So ist die natürliche Gewässerdynamik, die vielfältige und wertvolle Strukturen schafft, durch die Uferverbauungen eingeschränkt. Angrenzende wasserbeeinflusste Lebensräume werden vom Bachlauf abgeschnitten. Durch Querverbauungen können Wanderbewegungen einzelner Arten (z. B. Mühlkoppe) behindert werden. Oft sind dabei Schutzgüter von europäischer Bedeutung (Natura 2000) betroffen. Da zu befürchten ist, dass diese künstlichen Hindernisse ohne aktive Maßnahmen noch über lange Zeiträume wirksam bleiben, sind sie im Nationalpark im Sinne der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu beseitigen (s. a. Nationalparkplan). So soll der Knottenbach zwischen der Ortschaft Altschönau und der Mündung in die Kleine Ohe auf einer Länge von ca. 1,2 km renaturiert werden. Das heißt, im Rahmen der Gewässerunterhaltung sollen Uferverbauungen partiell beseitigt und damit Angriffspunkte für die natürliche Gewässerdynamik geschaffen werden. Das anfallende Material wird zur Strukturanreicherung in das Gewässer eingebracht. Behindernde Querverbauungen sollen nach Möglichkeit entfernt bzw. umgebaut werden. Als Planungsgrundlage dienen dabei die Ergebnisse der Aktivität A2. So können kulturhistorisch bedeutsame Bereiche bei der Renaturierung ausgespart und dauerhaft gesichert werden. Von der Maßnahme profitiert der Lebensraumtyp Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe (gem. Natura 2000).

11. Freihaltung der Knottenbachklause bei Altschönau

Die Knottenbachklause ist Teil des Ilztriftkomplexes. Sie diene der Trift am Knottenbach als Stauteich. Ihr kulturhistorischer Wert wird im Rahmen der Aktivität A1 untersucht. Aus naturschutzfachlicher Sicht profitieren von offenen Stiltgewässern – auch von künstlich angelegten wie einer Klause – seltene Arten wie z.B. Libellen und Fledermäuse. Die Lebensraumeignung für viele Vogelarten würde sich dagegen durch eine sukzessive Verlandung des Gewässers verbessern.

In den letzten Jahren hat sich im Ufer- und Dammbereich zunehmend Rohrkolben angesiedelt. Es besteht die Gefahr, dass sich der Rohrkolben schnell weiter ausbreitet und die offene Wasserfläche stark verringert bzw. ganz „zuwächst“. Die derzeit zunehmende Aktivität des Bibers im Umfeld der Klause ist dem Erhalt der offenen Wasserfläche zuträglich.

Als Kompromiss scheint eine Verlandungszone im Zulaufbereich und eine offene Wasserfläche in Dammnähe geeignet – so könnten die verschiedenen Lebensraumbereiche und gleichzeitig das Kulturgut gewürdigt werden. Um für eine Übergangszeit die offene Wasserfläche zu unterstützen, ist der Einsatz eines Mähbootes geplant. Der Rohrkolben soll durch den Einsatz eines Mähbootes in seiner Entwicklung geschwächt und die Wuchsfäche verringert werden. Geplant sind ca. drei Mahden innerhalb der Projektlaufzeit. Es ist zu



erwarten, dass der Rohrkolben nach dieser Maßnahme nur noch randlich und in sehr geringer Zahl vorkommt. Damit könnte eine evtl. künftig notwendige Pflege (motor-)manuell erfolgen, unterstützt von freiwilligen Hilfskräften durch eine „Klausen-Patenschaft“ mit dem nahegelegenen Ortsteil Altschönau.

Als detaillierte Planungsgrundlage für den weiteren Umgang mit der Knottenbachklause dienen wiederum die Ergebnisse der Aktivität A2.

12. Gemeinsames Marketing

Das Projekt wird das Bewusstsein für das natürliche und kulturelle Erbe des Böhmerwaldes und Bayerischen Waldes, unter Verwendung von entsprechendem Marketing auf beiden Seiten der Grenze, stärken. Im Rahmen des Marketings werden alle Projektaktivitäten präsentiert werden und dadurch auch das gesamte Gebiet des Fördergebiets - Neuschönau, Modrava, Obere Otava und Dlouhá Ves abgebildet werden.

- Präsentation des Waldes, Holzes, der Holzbearbeitung und Holztransports im Rahmen des natürlichen Erbes von Böhmerwald und Bayerischen Wald
- Präsentation der Geschichte, der Handwerke und Waldnutzung durch den Menschen im zentralen Böhmerwald und Bayerischen Wald
- Präsentation der identitätsstiftenden Wirkung des Waldes und Holzes auf die Mentalität der Bevölkerung, sowie der regionalen Kunst und Kultur
- Sensibilisierung hinsichtlich Naturschutz und Ressourceneffizienz, sowie Präsentation des Ökotourismus

Das Marketing des Projektes wird aus gedrucktem Material, QR-Codes, Pressemitteilungen bestehen und durch die Bildungs-Website „Wald und Forst- Holzwirtschaft“ und das touristische Web-Portal des Böhmerwaldes und Bayerischen Waldes ergänzt werden.

Das Marketing wird gemeinsam von den Partnern (Neuschönau, Modrava und Dlouhá Ves) umgesetzt.

Teilaktivitäten sind:

Erstellung von großformatigen Bannern für die Tourist-Informationen im Böhmerwald und Bayerischen Wald.

Erstellung von zweisprachigen Drucksachen tschechisch, deutsch (eventuell englisch) - Broschüren, Karten mit themenbezogenen Wanderempfehlungen und allgemeinen Informationen zur Holzgeschichte des Bayerischen Waldes und Böhmerwaldes.

Online-Präsentation des Projektes. Für die Online-Präsentation wird das touristische Informationsportal des Böhmerwaldes und Bayerischen Waldes genutzt. Die Website wird mit den Webseiten MŠZ, ILE, Gemeinden, PK – Bezirk Pilsen, JČK – Bezirk Südböhmen, NPŠ, dem Tourismusreferat des Landkreises Freyung-Grafenau, der Ferienregion



Nationalpark Bayerischer Wald und dem Tourismusverband Ostbayern, sowie den Infokiosken im Böhmerwald verlinkt. Die Informationen werden ständig aktualisiert.

Pressemitteilungen und Medien - Projektinitiierung, Eröffnung für die Öffentlichkeit 2 Nachrichten.

Im Rahmen des gemeinsamen Holzfestes, das die Gemeinden jährlich ausrichten und das bereits über den Dispositionsfonds der Euregio gefördert wurde werden die Projektpartner die erarbeiteten Werbematerialien nutzen um auf alle Projektbestandteile hinzuweisen und das gemeinsame Projekt zu präsentieren. Im Rahmen des Marketings soll auch ein Flyer entstehen, der die historischen Stätten der Holzwirtschaft, der Holztrift und der gemeinsamen Kultur präsentiert.

Zusammenfassung:

Das Projekt „Holz- und Forstwirtschaft im Bayerischen Wald und Böhmerwald“ soll einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt des gemeinsamen Natur- und Kulturerbes der bayerisch-böhmischen Grenzregion leisten. Entstehen sollen verschiedene Angebote zur Wissensbildung und Identitätsstiftung, die einen Blick in die Geschichte der Region und die Wechselwirkung zwischen Mensch und Holz leisten. Hierzu gehören ein Themenwanderweg, der in einer Ausstellung mündet, verschiedene Veranstaltungen, sowie ein grenzüberschreitendes Online-Archiv, das zusammen mit den Bürgern beider Partnerregionen und der Westböhmischen Universität Pilsen gefüllt werden soll und Bilder, Wissenswertes im Umgang mit Wald und Holz, Rezepte und Anekdoten zur Geschichte der Waldwirtschaft, Waldnutzung, Mentalität und Kultur aus privaten Sammlungen und Haushalten enthalten soll. Auch eine direkte Verbindung der Partnergemeinden in Form virtuelle Informationen soll entstehen. Der Nationalpark Bayerischer Wald beteiligt sich mit der Instandsetzung einer Triftklausen, sowie der Renaturierung eines Triftkanals am Projekt und zeigt so das Spannungsfeld zwischen Natur- und Kulturerbe auf.

Ziel des Projektes ist es, im Rahmen eines mit den Partnern abgestimmten Gesamtkonzepts die verschiedenen Aspekte der historischen Zusammenhänge zwischen Wald, Waldwirtschaft, Holznutzung und-verarbeitung aber auch Kultur und Mentalität zu beleuchten und so einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt des gemeinsamen Natur- und Kulturerbes zu leisten.